

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Joachim Langens Verbesserte und Erleichterte
Lateinische Grammatica**

Lange, Joachim

Halle, 1726

§. XVI

[urn:nbn:de:bsz:31-263836](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263836)

dem Buchstaben verseye, sich selber helfen könne, und hernach nicht nöthig habe, erst davon anzufangen: damit auf Academien, (von wannen man sonst insgemein nicht einmal so viel Wissenschaften mitbringet) die Zeit nicht so wol auf res memoriae, als auf res judicii, sonderlich in Exegeticis, weit besser könne angewandt werden. Sprichst du: Wo wird man die Zeit hernehmen, auf Schulen in publicis lectionibus die ganze Hebräische Bibel zu absolviren? Antwort: (1) Man docire dagegen das Latein, so durch alle Classes die meiste Zeit wegnimmt, in einer richtigern und kürzern Methode. (2) Man treibe eine und die andere nicht so gar nägliche Lektion etwas sparsamer. (3) Man gehe im Hebräischen selbst einen kürzern Weg, als insgemein geschieht. Thut man dieses, so kan in der obern Classe nebst der Grammatica die ganze Hebräische Bibel alle 2. oder 3. Jahr gar wohl absolviret werden. In was für Ordnung sonst die Griechische und Hebräische Sprache mit der Lateinischen in der Erlernung zu conjungiren, und wie weit es in jeder Sprache auf Schulen zu bringen sey, davon habe neulichst in der Vorrede des Hodegi Latini sermonis gehandelt.

§. XXVI.

Nusser denen Sprachen werden in den größern Schulen und Gymnasis billiq noch andere nügliche Wissenschaften getrieben: sonderlich das Studium Geographicum und Historicum, als ein Spiegel göttlicher Providenz; das Mathematicum zur Schärfung des Verstandes und zu andern Nügbarkeiten; das Physicum zur Erkänntiß des Schöpfers in seinen Geschöpfen. Das letzte wird, wo nicht gar hindangesezt, doch mit den ersten insgemein nicht recht tractiret. Denn man behilft sich gemeintiglich mit den Compendiis Physicæ Aristotelicæ, darinnen doch wenig gesundes zu finden ist. Stünde dieses Studium in richtiger Übung, und würde mit untergemengten guten Observationibus diæreticis getrieben, so hätte man nicht so viele kränckliche Studiosos, und zum oder im öffentlichen Amte, leiblicher Schwachheit halber, oft grossen theils

untüchtige Männer. Die ihres Nutzens und Anmuths halber sonst so sehr beliebte *Mathesis* bleibet fast liegen. Was davon in *Arithmetis* und *Musis* übrig ist, ist kaum ein Schatten zu nennen.

§. XVII.

Aber, (wird jemand gedencken) wo bleibet das *Studium Logicum, Metaphysicum, Rhetoricum* und *Ethicum*?

Die *Logica* ist allerdings nützlich und nöthig. Was die gemeine oder gebräuchliche *Logicam* betrifft, frage ich billig, ob dieselbe von dem Werthe sey, daß man wöchentlich in Schulen eine, oder wohl gar zwey anzubringen habe? Ist sie eine so nützliche und nöthige *Sciencia*, wie man vorgiebt, wo ist denn der herrliche Nutzen man daher verheisset? Welcher Landes-Fürst; welcher Geheimter Rath und Causler; welcher von den übrigen klügsten *Politicois*; welcher hoher *Krieges-General*, so eine Armee von viel tausenden *commandiret*; welcher *Philosophus*, *Mathematicus* und *Mechanicus*; welcher *Advocatus*, *Unternehmer Kaufmann* und *Wechsler*, gebräuchet die Zeit seines Lebens die gemeine *Logicam*? und diese doch unstreitig die Welt. Klügsten Leute, bey welchen natürliche Verstand am allermeisten muß geschärffet Vernunft und gesunde Verstand gebrauchen sie alle, die gemeine *Logicam*, als notwendig, gar keiner. Ich bin gut davor, daß wohl ein ganzes *seculum* hingehe, in einem Königl. und Fürstl. Geheimen Rathe, dar Land und Leute regieret werden, ein einziger *formaler Logismus* nach der Kunst vorgebracht, oder auch nur dem Sinne gemacht werde. Eben so wenig werden sich die übrigen oberwehnten klugen Leute auf die gemeine *Logicam* besinnen, wenn sie wichtige Sachen zu erörtern abzuhandeln haben. Ich beziehe mich dieserwegen auf die Erfahrung so vieler tausend scharfsinniger Leute, die so ohne den geringsten Schaden in ihrem Amte entweder glücklich wieder vergessen oder gar niemals gelernt haben. Denn wer weiß nicht, wie von genereusen Gemüth, dieses als pedantisch billig verlachet und verachtet wer